

Rückert, Friedrich: [die Vernunft, wie sträubig] (1827)

1 Die Vernunft, wie sträubig

2 Sie sich wehren mag,

3 Sie wird abergläubig

4 Mit dem Unglückstag.

5 Einmal ist in Schrecken

6 Das Gemüth gesetzt,

7 Und in allen Ecken

8 Stehn Gespenster jetzt.

(Textopus: [die Vernunft, wie sträubig]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46591>)